

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verföndungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönnsahl u. das Amt Lüdenfeld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.65 RM. einschl. Botenlohn). Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg., Nachschaltstelle 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell Jr. — Schalksmühle Hermann Stepenhof — Oberbrügge: Robert Waffers — Rierspe: Bahnhof Fritz Weyer — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Krüger.

Nr. 06

Montag, den 10. Mai 1937

2. Jahrgang.

Volk und Kunst bedingen einander

Reichsminister Dr. Goebbels sprach auf der Danziger Kulturtagung — Herzlicher Empfang des Ministers

Danzig, 9. Mai. Reichsminister Dr. Goebbels traf am Sonnabend um 17 Uhr in Begleitung seiner Gattin zur Teilnahme an der Danziger Kulturtagung auf dem Flugplatz Danzig-Langfuhr ein, wo er von Gauleiter Forster, Senatspräsident Greiser und dem Führer der Partei sowie dem deutschen Generalinspektor von Ludwigs begrüßt wurde.

Auf dem mit Palmenzweigen und Girlanden festlich geschmückten Anfahrtsstraßen zum Flughafen hatten sich Tausende von Menschen eingefunden, die den Reichsminister herzlich begrüßten. Vor allem die Danziger Jugend bereite dem Minister, wo immer er sich sehen ließ, einen Empfang von beispielloser Herzlichkeit.

Die Kulturtagung der Danziger NSDAP erreichte am Sonntagmittag ihren Höhepunkt mit einer großen kulturpolitischen Rede von Reichsminister Dr. Goebbels. Die Feier im festlich geschmückten neuen Staatstheater, das erst unter nationalsozialistischer Herrschaft in vorbildlicher Weise errichtet worden ist, wurde dadurch zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmer und darüber hinaus für die vielen Tausende von Danzigern, die alle Straßen umgäben, um Dr. Goebbels zu sehen und zu begrüßen.

Gauleiter Forster eröffnete die Kundgebung mit herzlichen Begrüßungsworten für Dr. Goebbels.

Dann ergriff, von herzlichem Beifall begrüßt,

Reichsminister Dr. Goebbels

das Wort. In seiner großen kulturpolitischen Rede, die für die gesamte Danziger Künstlergemeinschaft zu einem tiefen Erlebnis wurde, legte Reichsminister Dr. Goebbels einleitend dar, daß Volk und Kunst Begriffe seien, die einander bedingen und nur miteinander existieren können. Nur auf dem Boden des Volkstums könne die Kunst gedeihen, und je tiefer die Kultur ihre Wurzeln in den Boden dieses Volkstums verfehle, desto weiter könne sie ihre Äste ausspannen.

So wie die Kunst Ausdruck des Volkstums sei und wie das Volkstum Funktion der Rasse und des Blutes sein und bleiben müsse, so sei die Kultur in weitestem Sinne nichts anderes als die feinste und edelste Ausdrucksform der Rasse und des Blutes eines Volkes. Darin liege auch der Grund für ihre starken nationalbedingten Unterschiede. Immer habe die Kunst ihre Wurzeln im Volk selbst, und der Künstler sei nichts anderes als der stärkste geistige Repräsentant des Volkes.

Der Minister kennzeichnete in diesem Zusammenhang die

Aufgaben der Staatsführung

die nun dahin gehen könnten — da sich die Kunst nicht kommandieren lasse —, die Kunst in ein fruchtbringendes und organisches Verhältnis zum Volk selbst zu bringen. „Die Staatsführung kann und muß die Kunst vor Verfall und Verarmung bewahren, und das ist allerdings eine Aufgabe, die nur vom Staat und nicht vom Künstler gelöst werden kann.“

Genau so wie der Wirtschaftler zwar Wirtschaft betreibt, aber nicht die Wirtschaft führt, ist auch der Künstler Kunsttreibend und nicht Kunstführend. Das wird immer eine Sache der Staatsführung sein, die von ihrer erhöhten Warte aus die Funktionen des völkischen Lebens zu überwachen, planmäßig zu führen und zielbewußt zu fördern hat.

„Wir befreien den deutschen Künstler von dem lähmenden, auf ihm lastenden Existenzkampf und räumen mit der Vorstellung auf, daß der Künstler, eben weil er ein Künstler sei, notwendigerweise auch ein Hungerleider sein müsse. Wir haben den deutschen Künstler wieder mitten in den Rhythmus und das rauschende Leben seiner Zeit hineingestellt, allerdings unter der Voraussetzung, daß er nun ein inneres Verhältnis zum Volk selbst, dessen Vertreter wir ja sind, gewinnt.“

Dr. Goebbels beschäftigte sich in diesem Zusammenhang mit dem außerhalb Deutschlands vielfach erhobenen Vorwurf, daß das gleichbedeutend sei mit der Degradierung der Kunst zur Parteikunst. „Das hat aber“, so erklärte er, „nicht das geringste mit Parteikunst zu tun. Der Na-

tionalsozialismus ist ja heute nicht mehr Angelegenheit einer Partei, sondern die bewegende Idee des ganzen Volkes! Heute wird die deutsche Nation geistig durch ihn vertreten! Und wenn die Partei über die Reinheit dieser Idee wacht, so ist damit keineswegs gesagt, daß die Idee eine Sache der Partei allein wäre. Der Nationalsozialismus — stürmischer Beifall begleitete diese Erklärung — ist nicht eine Zeit, sondern eine Ewigkeitserscheinung! Er befindet sich als politische Idee dem Volk gegenüber in der gleichen Stellung, wie sie eine Religion den Gläubigen gegenüber einnimmt. Die nationalsozialistische Bewegung ist heute“, so betonte Dr. Goebbels unter erneutem stürmischem Beifall, „die politische Kirche des deutschen Volkes!“

Es könne niemand behaupten, daß der Künstler unter dieser Führung und Fürsorge etwa nicht frei sei. „Wir greifen ja nicht in den inneren Kunstbetrieb ein und unterdrücken in keiner Weise die künstlerische Freiheit. Es sind auch noch niemals in Deutschland soviel Talente entdeckt worden wie heute, niemals ist soviel gebaut, gedichtet, komponiert und gemalt worden wie in den letzten vier Jahren, und niemals hat über dem Künstler eine so großzügige staatliche Organisation als warmherziger Förderer gewaltet wie heute.“

Eingehend befaßte sich der Minister mit der Frage, ob die

Kunstkritik

heute noch Daseinsberechtigung habe. Er erklärte, er sei zu der Überzeugung gekommen, daß es

auf dem Gebiete der Kunst nicht etwas geben könne, was es auf anderen Gebieten auch nicht gebe. Die Kunstkritik in liberalem Sinne sei abgeschafft worden. Die künstlerische Entwicklung aber werde dadurch nicht beeinflusst.

„Man braucht nicht zu befürchten, daß ein Genie unbeachtet bleiben und übersehen werden könnte, weil es keine Kritiker in liberalem Sinne mehr gibt.“

Wir wollen es nicht mehr dulden, daß große Genies von kleinen kritischen Eintagsfliegen gepeinigt und gemartert werden, das künstlerische Genie soll sich frei entfalten können, und der Nationalsozialismus duldet es nicht, daß schöpferische Werte vor der Öffentlichkeit durch schlechte Kritiken in Mißkredit geraten.

Wir haben an die Stelle der Kunstkritik die

Kunstkritik

gesetzt. Das heißt aber nicht, daß es in Deutschland keine Kritik mehr gebe. In keinem Lande der Erde wird sachlich soviel kritisiert wie in Deutschland. Nur geschieht das nicht vor der Öffentlichkeit. Die Kritik wird von Berufenen ausgeübt, die das Fach verstehen, und das ist das einzige Mittel, das Richtige vom Unrichtigen zu unterscheiden. Das Volk“, so erklärte der Minister unter lang anhaltendem stürmischem Beifall, „muß im Glauben, aber nicht in der Skepsis erzogen werden!“

„Die kommenden Genies werden in der Stunde der Gnade auch unser Volk begnaden, und sie werden über unseren Häuptern einherbrausen als die Ränder eines neuen künstlerischen Weltens.“

Jahresfeier des italienischen Imperiums

Große Parade vor dem Kaiser und König — Eine Ansprache des Duce

Rom, 9. Mai. Nachdem in der Nacht zum Sonntag bereits die wichtigste Trophäe aus dem abessinischen Krieg, das aus Addis Abeba nach Rom gebrachte Standbild des Löwen von Juda am Denkmal der vor 51 Jahren bei Addis Abeba gefallenen 500 Italiener enthüllt und der Öffentlichkeit als dauerndes Wahrzeichen des italienischen Sieges in Ostafrika übergeben worden ist, hat die Hauptstadt des Faschismus am Sonntagvormittag mit allem militärischen Pomp die erste Wiederkehr des Jahrestages der Gründung des Imperiums gefeiert.

Als Punkt 8 Uhr die Glocken des Kapitolschen Turms ihre ehernen Stimmen erhoben und damit dem geschichtlichen Tag ihre aus einer jahrhundertalten Tradition kommende Weihe verliehen, waren an der Via dell'Imperio am Kolosseum und an der Via dei trionfi die fast end-

losen Reihen der Tribünen bis auf den letzten Platz besetzt. Selbst die Diplomatenlogen, in denen Botschafter und Frau von Hassell bereits gegen 7.45 Uhr erschienen waren, wiesen kaum mehr Plätze auf. Gegen 9 Uhr traf auch der italienische Außenminister Graf Ciano ein, der Botschafter von Hassell besonders herzlich begrüßte.

Kurz nach 9 Uhr erschienen die ersten Mitglieder des Königs- und Kaiserhauses, als erster Kronprinz Umberto, in der mit rotem Samt und Gold drapierten Ehrenloge. Von Fanfaren angeleitet und mit großer Begeisterung empfangen betrat dann der König von Italien und Kaiser von Äthiopien zusammen mit dem Duce die Königsloge. Drei Staffeln Bombenflieger jagten, zur Ehrenbezeugung in geringer Höhe fliegend, über die Loge hinweg. Und dann eröffneten die Marschälle del Bono und Badog-

Triumph deutscher Wagen

Acht deutsche Wagen an der Spitze — Lang-Mercedes-Benz Sieger im Großen Preis von Tripolis

Das erste größere Automobilrennen des Jahres 1937, der Große Preis von Tripolis, endete mit einem großen deutschen Triumph, denn von den ins Rennen geschickten neun deutschen Wagen endeten nicht weniger als acht auf den ersten Plätzen. Erst an neunter Stelle erscheint der Italiener Farina auf Alfa Romeo vor seinem Markengefährten Brivio. Als Sieger aus dem mörderischen Kampf ging der Nachwuchsfahrer Lang auf Mercedes-Benz vor Rosemeyer auf Auto-Union hervor.

1. Lang (Mercedes-Benz) 2:27:57,7
2. Rosemeyer (Auto-Union) 2:28:07
3. von Delius (Auto-Union) 2:29:17
4. Stuck (Auto-Union)
5. Fagioli (Auto-Union)
6. Caracciola (Mercedes-Benz)
7. Seaman (Mercedes-Benz)
8. Haffe (Auto-Union)
9. Farina (Alfa Romeo)
10. Brivio (Alfa Romeo).

Deutsche Fußballmeisterschaft

FC. Hartha — Hindenburg Allenstein	6:2
Schalke 04 — Viktoria Stolp	12:0
Berliner BSC — Hertha BSC.	5:2
Bormatia Worms — VfB. Stuttgart	0:1
Dessau 05 — SV. Rassel	4:2
FC. Nürnberg — Fortuna Düsseldorf	0:0
SV. Waldhof — VfR. Köln	1:0

lio die Parade, die in ihrem ersten Teil den Aufmarsch aller Parteistandarten und Fahnen der faschistischen Kampfverbände, Jungfaschisten und aller anderen der Partei angegliederten Organisationen brachte.

Dann kamen, Kolonne auf Kolonne in unabsehbarer Reihenfolge abwechselnd, die Verbände der Wehrmacht, des Heeres, der Marine, der Luftflotte, der Miliz und schließlich die farbenfrohen Regimenter und Abordnungen der weißen und farbigen Kolonialtruppen, die dieser ersten Kaiserparade den von der Menge wohlverstanden und immer wieder stark unterföhrenden Akzent gaben.

Kurz nach 12 Uhr war die Parade abgeschlossen, die nach ihrem ganzen Wesen zu einer Ehrung des Königs und Kaisers Victor Emanuel III. sowie der Partei und ihres Duce und des von ihm geschaffenen faschistischen Staates und seiner Wehrmacht geworden ist, wie sie Rom noch nicht erlebt hat.

Nach der großen Königs- und Kaiserparade kam es auf der Piazza Venezia zu einer gewaltigen Massen- und Kundgebung für Mussolini, der bei seinem Erscheinen auf dem Balkon des Palazzo Venezia von tosendem Beifall begrüßt wurde. Mussolini hielt folgende Ansprache:

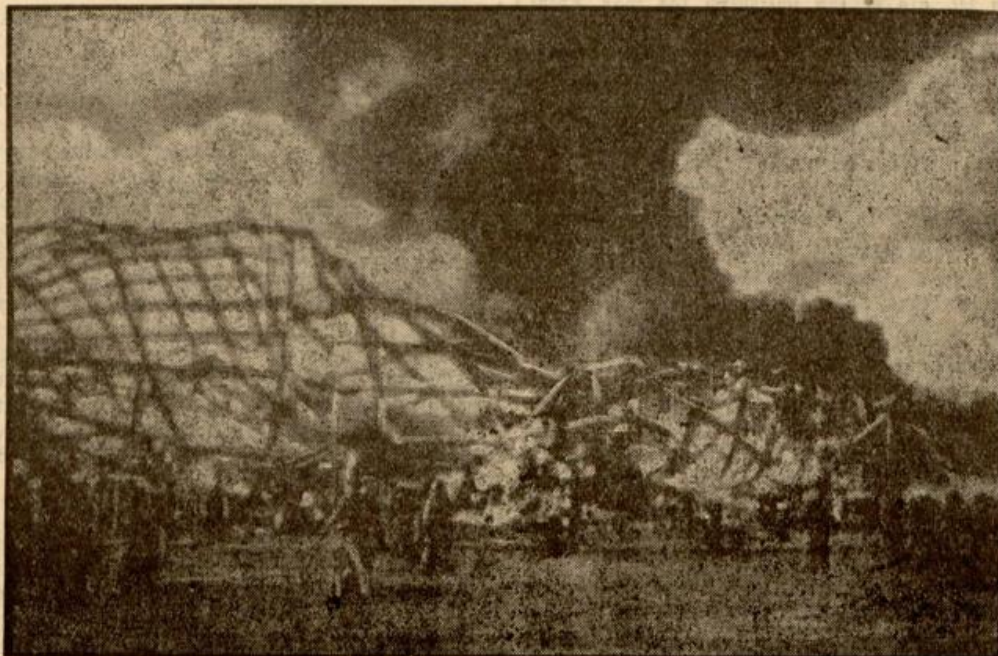
„Roma mater und mit ihr das ganze italienische Volk haben heute am ersten Jahrestag der Gründung des Imperiums den Soldaten und Arbeitern aus der Heimat wie aus Eritrea, Libyen und Somaliland, die unseren großen afrikanischen Krieg gewonnen haben, die Ehren des Triumphes geschenkt.“

Das neue römische Imperium steht unter den dreifach günstigen Zeichen des Ruhmes, der Macht und des Friedens. Des Friedens für uns und für alle! Für alle, wenn sie wollen und wenn sie die mahnende Stimme verstehen, die aus der Tiefe der Volksseele und ihres Gewissens kommt. Für uns, die wir auf dem Boden Afrikas die tausendjährige Mission Italiens, seine Kultur und seine Arbeit zu Ende bringen wollen. Im Zeichen des Vittorenbündels und bereit, jedes Hindernis der Gegenwart und der Zukunft über den Haufen zu werfen, werden wir mit unserem bewußten und gewissenhaften Willen diese Mission erfüllen.“

Vertrauensvotum für Blum

Paris, 8. Mai. Die Kammer nahm die Vertrauensstagesordnung der Linken mit 380 gegen 199 Stimmen an und vertagte sich dann bis zum 20. Mai.

Vor der Abstimmung gaben die Vorsitzenden der Parteien noch kurze Erklärungen ab. Dabei versicherte der Vorsitzende der Radikalfazialen Kammergruppe die Kammer der Volksfronttreue seiner Partei.



Das Luftschiffunglück in Lakehurst

Funkbild aus Lakehurst: Das brennende Luftschiff „Hindenburg“ auf dem Flugfeld. In wenigen Sekunden war der ganze deutsche Lufttrieb bis auf das Gerippe ausgebrannt. (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 8. 5. 37, 10 Uhr:

Ruhiges Wetter.

Mit dem Vordringen eines bis über 5000 Meter hochreichenden Kaltluftkörpers nach Schleswig-Holstein hat sich dort ein Tief innerhalb des sonst über ganz Europa hohen Druckes gebildet. Es werden daher trotz hohen Luftdruckes auch in den nächsten Tagen geringe Niederschläge zu erwarten sein. Im Allgemeinen wird aber ein ruhiger, wenn auch stärker bewölkter Witterungscharakter vorherrschen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Montag, den 10. 5. 37: Schwache süd westliche Winde, wechselland wolkig, aber nicht ganz niederschlagsfrei. Temperaturen um 12 Grad. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig.

Die drei Eiseiligen.

Das Mailüsterl weht. Die Linden Lüfte sind erwacht. Aber mitten hinein in die Frühlings- und Blütenpracht fallen drei böse Tage: die drei „gestrengen Herren“: Mamertus, Pancratius und Servatius, die am 11., 12. und 13. Mai ihr Zepter schwingen. Der Gärtner und Bauer sieht ihnen mit Fagen und Bangen entgegen. Denn sie bringen nicht selten heftige Nachfröste und machen damit oft manche bereits vollendete schöpferische Arbeit zunichte, die Freude erweckte und Hoffnungen aufkeimen ließ. Die drei bösen Tage werden nach ihren Namenspatronen auch die „drei Eiseiligen“ genannt. Wenn sie vorübergehen, ohne daß Blüten und Saaten erfroren sind, dann atmet alles erleichtert auf. Außer den Blumen hat besonders der Weinstock ihre grimmigen Launen zu fürchten. Deshalb ist's auch ein Glück, daß ihre Herrschaft nur kurze Zeit dauert und daß sie möglichst schnell wieder verschwinden. Die Ursache des plötzlichen Sinkens der Temperatur in den Nächten zwischen diesen Tagen wird meteorologisch dahin erklärt, daß um die Mitte des Monats Mai eine Depression im Südosten in Verbindung mit einem barometrischen Hochdruckgebiet im Nordwesten von Europa einen Kälterückfall herbeizuführen pflegt. In früherer Zeit war man der Ansicht, daß die Erscheinung sich nicht erheblich über die untersten Luftschichten ausdehne. Durch zahlreiche Luftfahrten ist jetzt aber erwiesen, daß sich die heftige Temperaturabkühlung bis zu einer Höhe von 10 Kilometern erstrecken kann.

Halver

Gedanken einer Mutter zum vergangenen Muttertag.

Biel Ehre, Dankbarkeit und Liebe wird uns Müttern am Muttertag.
„In meinem Staate ist die Mutter die wichtigste Staatsbürgerin“, sagt der Führer, und darum kümmerte sich der nationalsozialistische Staat in sehr starkem Maße um sie und rückt ihre fraulichen und mütterlichen Aufgaben ins hellste Licht. Er sorgt in unermüdlicher Erziehungsarbeit dafür, daß sie sich ihrer Pflichten und hohen Aufgaben bewußt wird: Hüterin und Bewahrerin höchster Güter eines Volkes zu sein. Darum hilft und unterstützt im Hilfswerk „Mutter und Kind“ die NSB die erholungsbedürftige kinderreiche Mutter und sorgt für Ausspannung und Erholung. So sind wir Frauen und Mütter ehrenvoll hineinverpflichtet in die Schicksalsgemeinschaft unseres Volkes, und wir alle wollen uns diesen Aufgaben, die wir zu tiefst erfüllen, gern und freudig hingeben, wissend, daß wir im Mutterglück unseres Daseins höchsten Sinn und Vollendung empfinden.

Und lächelnd und glücklich nehmen wir als Mutter am Muttertag die Gaben der Dankbarkeit entgegen, die uns Kinderhand darreicht. Es ist sehr schön an diesem Tage „Mutti“ zu sein, wenn diese zärtlichen Sonnenstrahlen treuen Gedankens unser vielleicht schon etwas müde geworden Herz warm machen und erfreuen.

Die vergesse ich jenen ersten Muttertag vor vielen Jahren, als mein Junge, noch die Tropftränchen im Auge, denn ich hatte ihm einen Wunsch versagen müssen, und entgegen seiner eben erst ausgesprochenen Versicherung: „Nun kriegst du auch die Blumen nicht, die ich dir zum Muttertag gekauft habe.“ dann doch seinen Blumenstrauß brachte, halb noch schmolend, aber dann hingerissen und überwältigt wurde, besieg vom eignen Gefühl, von der Liebe zur Mutti, und Trost und Born vergaß. — Köstlich und wunderbar sind solche Stunden, die mit den Jahren immer seltener werden, denn je älter das ins Leben hineinwachsende Kind wird, umso sorgamer hütet es das Geheimnis seines Gefühls. Aber verborgen ist es doch da, und wir Mütter fühlen es ganz genau, und es macht ungeahnte Kräfte des Opfermutes und der Hellsichtigkeit in uns lebendig, Dinge, die wir bergen unterm Lächeln am Muttertag.

Es ist Musterungszeit.

Fast jeden Tag kann man in Länderscheid junge Männer oder auch solche mittlerer Jahrgänge beobachten mit bunten Bändern am Hut. Sie kommen von der Musterung, die in der Erholung stattfindet. Dieser Tag ist für die Beteiligten immer ein Festtag erster Ordnung und es ist Ehrensache, ihn gebührend festlich zu begehen. Denn an ihm wird entschieden, ob überhaupt und zu welcher Truppengattung jemand gezogen wird.

25jähr. Bestehen der kath. Kirchengemeinde Halver

Ein mit frischem Grün und Fächchen geschmückter Kirchenvorplatz ließ schon nach außen hin erkennen, daß die katholische Kirchengemeinde Halver einen besonderen Festtag hatte. Sie konnte am gestrigen Tage die Jubelfeier ihres 25jährigen Bestehens begehen.

Am Samstagabend riefen die Glocken bereits die Gemeinde zu einer gottesdienstlichen Feierstunde. Sie diente der Vorbereitung des 25jährigen Jubiläums. Am Sonntag morgen wurde ein feierliches Levitenamt gehalten. Pfarrer F. Lörken-Brederfeld hielt die Predigt. Einleitend verlas er ein Glückwunschkreuzer des Erzbischofs Caspar Faberborn, daran die Wünsche des ganzen Dekanats und der Pfarrgemeinde Brederfeld anfügend. Aus der Geschichte der katholischen Kirchengemeinde Halver und soweit sie von Brederfeld aus früher als Missionsgemeinde ihre seelsorgerliche Betreuung erfahren, wurde das von Pastor Scheele i. Jt. Niedergeschriebene verlesen. Auf Grund einer Schriftverleihung wurde in der Predigt inhaltlich ausgeführt: Es ist einerlei ob man ein schönes Gotteshaus hat — sei es ein großer Dom oder eine kleine Kirche — die Hauptsache sei, daß die Seelen der Menschen darin erbaute werden. Auch heute gelte das Lob dem ewigen Schöpfer. Zum Schluß wurden die Gemeindeglieder ermahnt, das eigene „Ich“ zurückzustellen, dafür aber die Gemeinschaft zu pflegen und mitzuarbeiten. Zur Ausgestaltung des Gottesdienstes wirkte der Kreuzberger Kirchenchor mit.

Die Feierstunde am Nachmittag fand gleichfalls in der Kirche statt. Orgelspiel und Gemeindegefang: „Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre“, gaben die Einleitung. Als Seelsorger der feiernden Gemeinde entbot

Pfarrvikar Kuhfus den Erschienenen herzlichen Willkommengruß. Insbesondere begrüßte er den früheren Geistlichen der katholischen Pfarre Pfarrvikar Buchen, Pfarrer F. Lörken-Brederfeld, Pfarrvikar Deder-Kummenohl, Pater Romanus, Pfarrvikar Kreuzer-Madebornwald und als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus sowie Pfarrer i. R. Dr. Dresbach. Im weiteren galten seine Worte dem Sinn der Feierstunde. Der Kreuzberger Kirchenchor, der im Verlauf der Feier mehrmals mit dem Liede diente, sang als erstes „Das deutliche Sanctus“ von Schubert. — Herzlich waren die Worte, die Pfarrvikar Buchen zu seinen früheren Gemeindegliedern sprach. „Treue um Treue“, dies Wort solle zwischen ihnen wahr bleiben, denn so wie die Halveraner ihn nicht vergessen, würde er auch der katholischen Kirchengemeinde Halver ein treues Gedächtnis bewahren. Nach Gemeindegefang und Verlesen der Gründungsurkunden unserer hl. Kirche, so wie sie in der Bibel verankert sind, bestieg Pater Romanus die Kanzel. Nachdem auch er einleitend über den Werdegang der katholischen Gemeinde gesprochen (dabei auch die Chronik von Pfarrer D. Dresbach erwähnend) stellte er seine Festpredigt unter das Leitwort „Lasset uns zum Hause Gottes wallen“. Die Kirche soll den Christen eine Heimat der Erquickung, des Lichtes und des Friedens sein, das waren die Grundgedanken, die sich durch die Wortverkündigung hindurchzogen. Ein Sprechchor der Kinder und Gemeindegefang verbanden die einzelnen Ansprachen. Fürbitte für die Kirche, für die Gemeinde und ihre Wohltäter, sowie ein Dankgebet zu Gott gaben der Jubiläumsfeier einen würdigen Abschluß. (h.)

Auch am morgigen Dienstag müssen wieder einige Jahrgänge nach Länderscheid zur Musterung. Diesmal soll ein großer Zug zusammenkommen. Man spricht von einer Beteiligung von über 150 Mann, die morgen früh 5.15 Uhr bei Hasbender traditionsgemäß im blauen Kittel antreten werden. Nachmittags dürften sie um 4 Uhr wieder am Reichsbahnhof zu erwarten sein.

Seine B-Prüfung im Segelfliegen bestanden hat vor wenigen Tagen Karl Martin Bueg im Gredenber bei Brilon.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Carthausen

Die NS-Frauenchaft, Ortsabschnitt Carthausen, wirbt.

Wirklich, es war ein in jeder Hinsicht vollauf gelungener Werbeabend für das deutsche Frauenwerk, den der Ortsabschnitt Carthausen jetzt veranstaltete. Sie alle, die da zum erstenmal erschienen waren, durften gleich an einer alle verbindenden und erfreuenden Feier teilnehmen, die ihnen noch lange Erlebnis bleibt für die Alltagsarbeit. In schöner Folge wechselten Gedicht und Lied miteinander ab, wie auch die Darbietungen auf dem Klavier und der Laute lebhaften Anklang fanden. Was die Leiterin Frau Holthaus eingangs in ihrer Ansprache betonte, es erfüllte sich an diesem Abend restlos. Ebenfalls verlief der Abend im Sinne der Worte, die Fräulein Lüttringhaus in ihrem Vortrag fand und die in der Mahnung gipfelten, daß die echte und wahre Kameradschaft immer wieder gepflegt werden müsse.

Brügge

Deutsche Arbeitsfront.

Aus dem Reichsberufswettkampf gingen hier folgende Sieger hervor: Werkzeugmacher: Karl-Heinz Oehl, Winthausen; Hilfsarbeiter: Willi Schuster, Winthausen; Bekleidung: Erika Lemke, Brügge. Am Gauentscheid nahmen teil: Rolf Rohmann, Brügge und Gerda Gräfe, Lösenbach. Am Reichsentscheid in München konnte teilnehmen Gerda Gräfe, Lösenbach.

Kierspe

Aufstellung der Ortswehrschar.

Heute abend, um 8.30 Uhr, soll im Hotel Plate die Ortswehrschar aufgestellt werden. Alle Mitglieder der DAF. und des Arbeitsdienstes werden dazu eingeladen. Kreiswehrscharführer Schulte, Länderscheid und Feldmeister Ahmann nehmen an dieser Zusammenkunft teil. Der Arbeitsdienst ist aufgelöst und wird in die Ortswehrschar überführt. (s.)

Kierspe-Bahnhof

Umorganisation im Dienstbereich der DAF.

Durch eine stattgefundene Umorganisation innerhalb des Dienstbereiches der hiesigen Ortsverwaltung der DAF. ist es notwendig geworden, bestimmte Tage und Stunden zur Erledigung des Unterstützungswezens (Auszahlung, Antragstellung und Auskunft) für die einzelnen Ortsverwaltungen wie folgt festzulegen. Jeden Freitag in den Dienststunden der einzelnen Ortsverwaltungen, und zwar in Kierspe-Ort nachmittags von 3.45 bis 4.45 Uhr und in Kierspe-Bhf. nachmittags von 5.30 bis 6.30 Uhr. Sollte der Freitag

auf einen Feiertag fallen, so ist der Donnerstag als der bestimmte Tag anzusehen. Um die Mitglieder vor Unannehmlichkeiten zu bewahren, wird nochmals bekanntgegeben, daß die Antragstellung auf Unterstützung im Krankheitsfalle bei Eintritt der Krankheit erfolgen kann. Die Antragstellung hat aber spätestens innerhalb 7 Tagen nach der Gesundwerdung zu erfolgen. Es wird darauf hingewiesen, die letzte Möglichkeit der Antragstellung zu benutzen, weil in solchem Falle dem Mitglied das Geld durch die Post von der Unterstützungsabteilung zugesandt wird. Im Erwerbslosenfalle muß der Antrag innerhalb 7 Tagen nach Eintritt der Erwerbslosigkeit gestellt werden. Bei Antragstellung ist folgendes mitzubringen: Krankenschein, Lohnbescheinigung über den Bruttoverdienst der beiden letzten Monate (pro Monat getrennt). Im Erwerbslosenfalle ist ebenfalls die Stempelliste des Arbeitsamtes vorzulegen. Ferner ist darauf zu achten, daß die eigenhändige Unterschrift im Mitgliedsbuch auf Seite 5 vollzogen ist. Beitragszahlung hat genau nach dem Bruttoverdienst des Vormonats zu erfolgen. Die Beitragsmarke ist stets bei Antragstellung für den verflossenen Monat einzuflecken. Die Beachtung dieser Voraussetzungen ist jedem Mitglied der DAF., das von den Unterstützungsrichtungen Gebrauch machen will, unbedingt zu empfehlen, um unnötige Laufereien und Schreibereien zu vermeiden. (r.)

Die NS-Frauenchaft Kierspe-Bhf.

Hält am Mittwoch abend dieser Woche im Lokal Cramer ihren Pflichtabend ab, der deshalb von besonderer Wichtigkeit ist, weil bei dieser Gelegenheit über die Ausgestaltung des Tages der deutschen Frau beraten werden werden soll. Das Erscheinen aller Mitglieder ist daher Pflicht.

Brederfeld

Am Abend des 19. Mai erhält Brederfeld zum erstenmal militärische Einquartierung. Etwa 700 Mann eines Infanterie-Regiments bleiben eine Nacht in unseren Mauern. Voller Erwartung sieht man diesem Soldatenbild entgegen und für die Jugend bedeutet dieser Tag ein besonderes Erlebnis. (h.)

Neubauten.

In der Reihe der noch geplanten Neubauten der nächsten Zeit, wie Schulneubau, Siedlungsbau von sieben Häusern, Bau eines Wohnhauses für den Profursien Höp wird sofort mit der Errichtung des dringend notwendigen Geräthauses nebst Wohnung für die Feuerwehr begonnen. Die Bauarbeiten wurden der Baufirma Gensler übertragen, die sofort mit den Arbeiten beginnt. (h.)

Reicher Blütenessch.

Der späte Frühling brachte endlich alle Blüten der Obstbäume, der Beerensträucher recht zur Entfaltung. Wenn die Eiseiligen nicht allzu streng regieren, könnte man eine gute Ernte erwarten. (h.)

Ein tüchtiger Wipperfärther Segelflieger.

Wipperfärth. Nach einem 14tägigen Lehrgang mit Übungen im ingenieurmäßigen Segelfliegen (Flugzeugschlepp — Thermik — und Leistungsfliegen) beim Deutschen Forschungsinstitut für Segelflug in Darmstadt bestand der schon wiederholt im Segelfliegen erfolgreiche Segelflieger Hugo Raffesieper vom NS-Fliegerkorps die praktische und theoretische C-Prüfung und damit die Flugzeugschleppgenehmigung. Er machte 16 Starts, war 7 Stunden in der Luft und erreichte Höhen von 2000 Meter.

Dienstplan der HJ

HJ Gruppe 7-143

Der Dienst der Schar 1 fällt heute abend aus. — Dienstag abend treten sämtliche Scharen um 8 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an.

Führerin der Gruppe 7-143

H. Reinberg, M.-Scharführerin

Anmeldung

zur Saatenanerkennung 1937.

Die Anmeldung zur Anerkennung hat für den Aufwuchs zugelassener Sorten bei der Landesbauernschaft Westfalen, in Münster i. W. Engelstraße 26/28 bis zum 15. Mai 1937 zu erfolgen. Der Termin ist unbedingt einzuhalten. Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden. Die Anmeldung hat auf Formularen, die bei der Landesbauernschaft zu erhalten sind, zu erfolgen. Die Anerkennung als Hochzucht kann nur für den Züchter, die Anerkennung als anerkannte Saatware kann nur für den Inhaber oder Leiter des Betriebes, in dem der Aufwuchs erzeugt ist, erfolgen. Eine Anerkennung für Verteilerfirmen erfolgt nur dann, wenn die Firmen die Vermehrung auf Grund eines vom Reichsnährstand genehmigten Erzeugungs- und Vertriebsvertrages sowie Unbauvertrages betreiben und in diesem Verträge die Anerkennung des Aufwuchses für die Händlerfirma vorgesehen ist. Das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen. Mit der Anmeldung (Anmeldeheft) ist ein Bezugsnachweis (Frachtbefreiung, Rechnung, Erklärung des Züchters u. a. m.) über die Absatzstufe des Aufwuchses in Umschrift einzureichen.

Bei der erstmaligen Anerkennung von Kartoffeln darf nur freibest. Saatgut angebaut werden.

Kleine Hausfrauenkiffe

„Immer ist das Brot gleich trocken und ungenießbar, und die ganze Familie schreit: „Scheußlich hart sind die Stullen!“ Kein Wunder, liebe Hausfrau. Laß' einmal deinen Brotkasten sehen: Na also, — er ist wenigstens seit einem Monat nicht mehr sauber gemacht worden. Löcher, die immer frische Luft ans Brot heranlassen, hat er natürlich auch nicht. Und da wird gemammelt!

Alle neuzeitlichen Brotkästen haben Luftlöcher, denn Luft ist das Wichtigste für das Frischhalten von Backwaren. Ist das Brot ganz frisch, so schneidet man es zweckmäßigerweise durch und legt es eine Nacht auf ein Brett oder einen Teller, um den frischen Teiggeruch zu entfernen.

Das Wichtigste aber ist Sauberkeit. Mindestens alle acht Tage muß der Brotkasten gründlich gesäubert und vor allem gut ausgetrocknet werden, denn sonst schimmelt das Brot. Um Himmels willen kein nasses Tuch ums Brot, wie man es früher häufig tat. Annehmbarer ist schon der alte Raschlag, einen Apfel in den Brotkasten zu legen. Hat man keinen Brotkasten, so nimmt man einen Siebtopf mit Deckel, der eins allen anderen Töpfen voraus hat: er nimmt keinerlei Geruch an.

Ist uns das Brot doch trocken geworden, so lassen wir es ganz hart werden und reiben es. Eine Brotsuppe sauer oder süß, ein Apfelbrotlauf oder eine Bieruppe mit feingeriebenem Brot findet nirgendwo Kostverächter. Pumpernickelreste bereitet man in abwechselnden Schichten mit Preiselbeeren und Quark. Trockene Brötchen kann man ja stets in Fleischklößen, Hackbraten und Gekochtem verarbeiten. Oder man backt sie kunstgerecht wieder zu frischen Brötchen auf. Dagmar Dhl.

Brieffasten

Wie hoch sind die drei Halverschen Türme?

Diese Frage wurde vor wenigen Tagen gelegentlich eines Stammtischgesprächs aufgeworfen. Die Behauptungen gingen sehr auseinander, denn allein der Kirchturm wurde zwischen 35 und 70 Meter geschätzt. Um hier eine endgültige Klarheit zu schaffen, wurde eine Briefkastenfrage gestellt, die wir nachstehend beantworten.

Der Aussichtsturm auf der Karls Höhe hat eine Höhe von 23,5 Meter, der Fußpunkt befindet sich 443 Meter über dem Meeresspiegel, so daß eine Gesamthöhe von 466,5 Meter zu errechnen wäre.

Der Kirchturm der evangelischen Kirche ist nach den alten Messungen 156 Fuß hoch, das etwa 50 Meter entspricht. Nehmen wir hier eine Ordinate (Fußpunkt) von 420 Meter über dem Meeresspiegel so könnten wir die Gesamthöhe mit 470 Meter feststellen.

Der Wasserturm hat seinen Fußpunkt bei 345 Meter, der Turm ist bis zur Spitze 34 Meter, so daß wir ebenfalls eine Gesamthöhe von 469 Meter haben.

Stellen wir nun einen Vergleich an, so machen wir die interessante Wahrnehmung, daß bei Verwendung eines Nivelierinstrumentes fast alle drei Türme, die bekannten Wahrzeichen Halvers, ungefähr eine Höhe haben. be.

Sport aus dem südlichen Westfalen

Die Aufstiegs Spiele beanspruchten das Hauptinteresse.

Der Sport am letzten Sonntag vor Pfingsten.

Schönes Maiwetter begünstigte die Spiele des gestrigen Sonntags, an dem neben einigen wenigen noch rüch-
ständigen Meisterschaftsspielen in der Hauptsache die
Kämpfe um den Aufstieg das Hauptinteresse für sich be-
anspruchten. Da das Spielprogramm nicht gerade sehr
umfangreich war, hatten diese Spiele einen besonders gu-
ten Publikumsbesuch aufzuweisen, zumal die Kämpfe das
gepaunte Interesse der Sportanhänger verdienten, ging
es doch in den meisten Fällen um die entscheidende Frage:
glückt der Aufstieg? und damit um den Lohn für das
unentwegte Einsetzen des ganzen sportlichen Könnens in
der verflochtenen Spielzeit.

Diejenigen Mannschaften aber, denen es nicht ver-
gönnt war, die Siegespalme zu erringen, sollten sich jedoch
nicht durch diese Tatsache entmutigen lassen, sondern in
der kommenden Spielzeit mit neuen Kräften daran ge-
hen, das einmal gesteckte Ziel noch zu erreichen, denn
ganzer Einsatz und zielstrebende Aufbauarbeit sind noch
immer von Erfolg gekrönt worden.

Der gestrige Sonntag ging, wie nicht anders zu er-
warten war, nicht ohne große Überraschungen namentlich
in den Aufstiegs Spielen vorüber. Aber auch das kleine
Meisterschaftsprogramm zeitigte Ergebnisse, die nicht
immer den Voraussetzungen entsprachen.

Um den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Industriebezirk	
BS Witten 07 — Viktoria Dortmund	1:1
BS Herne Süd — Polizei Bochum	1:4
BS Habighorst — Tus Milspe	1:1
BS Witten 07	4 1 3 0 8.5 3.3
Tus Milspe	4 2 1 1 10.9 5.3
BS Habighorst	3 1 2 0 5.2 4.2
Polizei Bochum	4 2 0 2 11.8 4.4
Viktoria Dortmund	4 1 1 2 7.11 3.5
BS Herne Süd	3 0 1 2 5.9 1.5

Um den Aufstieg in die 1. Kreisklasse

Kreis Hagen	
FC Völkche — Ballfreunde Arden	3:5
Kreis Henne-Bolme	
Jahn Lüdenscheid — SpB Sundwig 11	1:3
Im Kreise Henne-Bolme unterlag Jahn Lüdenscheid gegen SpB Sundwig recht hoch mit 1:3.	
Kreis Siegen	
Adler Burbach — SC Ferndorf	??
Im Kreis Siegen legte Adler Burbach über den SC Ferndorf knapp mit 2:1.	
Um den Kreissieger der 2. Mannschaften des Henne- Bolme-Kreises.	
BS Westhofen 2. — Letmathe 98 2.	1:0
Um den Kreissieger der 2. Mannschaften im Henne- Bolme-Kreis kam BS Westhofen am gestrigen Sonntag zu seinem zweiten Siege. Gast war Letmathe 98, der mit 1:0 knapp aber verdient abgehängt werden konnte. West- hofen hält somit weiterhin die Spitze.	

Pokalspiele.

SpB Hemer 08 — SpB Hüntrop	2:1
3. Runde der Pokalspiele im Kreis	
Tus Heide — Wiede 08	0:8
BS Deventrop — SuS Langscheid	13:0
BS Gelske — Tus Meschede	1:3
BS Bigge — SpB Elleringhausen 31	1:5
BS Sieblinghausen — SC Winterberg	1:2

Fußballgesellschaftsspiele.

SS Herbede 63 — BS Annen 19	7:1
Jahn Werdehöl — SSC Saasen (Sa.)	1:2

SVB Hagen 72 — Jahn Werdehöl	2:2
SSC Hagen — Erle 08	8:0
FC Union H.-Halle — Schw.-G. Gladbeck	2:4
Lüdenscheid 08 — Letmathe 98	4:1
Tus Herbede — SSC Lüdenscheid-Höh	3:5
Haglinghausen 07 — FC Schwelm 06 (Sa.)	1:10
FC Schwelm 06 — Gelsenkirchen 07	4:0
Menden 10 — Herlohn 05	1:1
TV Eiserne — SpB Burbach	1:1
SpB Niederrdorf — Freudenberg	10:2

Handball.

Aufstiegs Spiele zur Gauliga

TV Lützenbeck — Sportr. 33 Gevelsberg	5:7
BS Bielefeld — MSV Rheine	7:13
Tus Holscherhausen — Westfalia Ahlen	7:7
Sportr. 33 Gevelsberg	4 3 0 1 34.20 6.2
Westfalia Ahlen	4 2 1 1 34.28 5.3
Tus Holscherhausen	3 1 2 0 18.17 4.2
MSV Rheine	4 2 0 2 34.37 4.4
TV Lützenbeck	4 1 1 2 19.23 3.5
BS Bielefeld	3 0 0 3 19.32 0.8

Westfalenstaffel am 23. Mai.

Zum 11. Male Hohenjburg-Herbede.

Herbede, die Stadt zwischen zwei Seen, hat auch in
diesem Jahre wieder ihr sportliches Großereignis: Die
Westfalenstaffel. Zum 11. Male gelangt Westfalens gro-
ßer Staffellauf Hohenjburg-Herbede am 23. Mai zum
Austrag. Die Ausschreibungen sind bereits veröffent-
licht. Wertvolle Wanderpreise werden in jeder Klasse
heiß umstritten sein. Besonders hervorzuheben ist, daß
zum ersten Male der Reichsfürst von Köln seinen Tonwagen
zu dieser Veranstaltung entsenden wird, um spannende
Kampfmomente aufzunehmen und am Montag nach den
Kämpfen in der bekannten Westfälischen Wochenchau am
Rundfunk einen allgemeinen Überblick über Westfalens
größten Staffellauf zu bringen. Die namhaftesten
Vereine ganz Westfalens werden am Start erschei-
nen, so u. a. die bekannten Leichtathletik-Vereine von
Dortmund, Köln, Anna, Hagen, Krefeld, Hamm, Bo-
chum, Remscheid, Witten, Herlohn, Lüdenscheid usw.

Außerdem steht im Einvernehmen mit der Gebiets-
führung der HJ die westfälische Hitlerjugend der Banne
99, 135 und 225, Groß-Bochum und Groß-Dortmund ein-
satz- und kampfbereit für die Westfalenstaffel 1937. Sehe
Gefolgshaft werden ihre besten Läufer entsenden. Ein
großes Rahmenprogramm nach den Kämpfen rundet die
Veranstaltung zu einer glanzvollen Großkundgebung für
die Leichtathletik ab.

Mißglückte Box-Revanche.

Hagen 10 — Boxsport Herlohn 8:10.

Nach längerer Pause gab es in einem Hagener Ring
wieder farbige und immerhin interessante Kämpfe. Ha-
gen 10 war mit seiner Kampfstärke kürzlich in einem
Winterhills-Boxen vom Boxsport Herlohn geschlagen
worden. Es war klar, daß die 10er auf eine Wiedergut-
machung drängten. So trat denn der Herlohner Box-
sport am Samstagabend in der gut gefüllten Tonhalle
an. Die Hagener Revanche mißglückte, denn die Herlohn-
ner trugen einen 10:8-Sieg davon.

Aus dem Sportleben im Siegerland.

Das Siegerland als südlicher Zipfel Westfalens hat
infolge seiner abgeschlossenen Lage sowohl geschichtlich wie
auch in sportlicher Hinsicht immer eine Art Sonderstel-
lung eingenommen. Man muß, um ihm gerecht werden

zu können, hier schon mehr noch als bei anderen weiers-
teilen mit seine spezifischen Eigenheiten vertraut sein.
Weit abgelegen von den großen Verkehrsmittelpunkten
Westfalens, eingeschlossen von Hagen-Kassel und
der Rheinprovinz, ist das sportliche Leben des Sieger-
landes fast völlig auf sich selbst gestellt. Wenn trotzdem
in allen Sportarten auch hier große, über den Durch-
schnittsrahmen hinausgehende Erfolge erzielt werden
konnten, die jahrelang als Dauerzustand die Sportbilanz
Westfalens positiv beeinflussten, ist das ein Beweis
für den ungeachtet erschwelter Verhältnisse auch hier be-
stehenden Tatwillen. Außergewöhnliche Verdienste in
dieser Hinsicht erwarb sich dabei insbesondere des Sieger-
landes ältester Verein, die Siegerer Sportfreunde von
1899. Es ist erforderlich, einer Betrachtung der gegen-
wärtigen Lage des Siegerländer Fuß- und Handball-
sports diesen kurzen Rückblick voranzustellen. Unter dem
früheren Namen FC Jahn Siegen konnten die Sport-
freunde schon vor dem Kriege, damals noch im ehemali-
gen Rheinischen Südkreis spielend, in der obersten Spiel-
klasse zu Gruppenmeisterschaften und großen Erfolgen
auch auf leichtathletischem Gebiet bringen. Sie waren
es auch, die schließlich das gesamte Siegerland mit den
ersten sportlichen Ideen durchdrangen und durch uner-
müdlige Pionierarbeit an der immer größer werdenden
Ausbreitung und Entwicklung alleinigen, entscheidenden
Anteil hatten.

Seine führende Stellung aber verlor der Verein auch
nach dem Kriege nicht, als es an den Neuaufbau ging.
Wiederum war er es allein, der immer wieder durch be-
sondere hervorragende Leistungen in Fußball, Handball
und Leichtathletik, durch die Westdeutsche und auch Deut-
sche Meisterschaften errungen werden konnten, das Sie-
gerland nicht allein entfernten, weiteren Gebieten be-
kannt machte, sondern ein weiteres Mal in ungemein be-
lebender Weise Einfluß auf Hebung der gesamten sport-
lichen Belange hier nehmen konnte.

Im Fußballlager ist die Situation, nachdem die Sie-
gener Sportfreunde ihre bis dahin führende Rolle vor
Jahren verloren, seit dieser Zeit unverändert geblieben.
Es fehlt zurzeit der Faktor, der so wie seinerzeit die
„Sportfreunde“ durch große Leistungen allen Vorbild und
Ansporn sein könnte. Manches in dieser Hinsicht wäre
besser geworden, hätte man bei der damaligen sportlichen
Neuorientierung Siegen, als den geographischen und
ideellen Mittelpunkt Siegerländer Gebietes, so wie es
zunächst beabsichtigt war, in den Wirkungsbereich der
Gauliga einbezogen. Die Bildung der Gruppe „Arns-
berg“ und die damit erfolgte Spielgemeinschaft mit Ver-
einen der Oberruhr hat naturgemäß eine Hebung der
allgemeinen Spielstärke nicht fördern können. Eine
glücklichere Verbindung in dieser Richtung war demge-
genüber diejenige, die das Siegerland mit den Vereinen
der Hagener Gegend zusammenführte. Nachteile geographi-
scher Art bestanden jedoch auch hier und waren fühlbarer
wohl mehr für die sonst günstiger liegenden Mannschaf-
ten des Hagener Bezirks, als für die Siegerländer Ver-
eine, die nun einmal um weitere Reise so oder so nicht
herumkommen.

Im Handballsport liegen die Verhältnisse ähnlich. Er
ist mit dem Rückgang der „Sportfreunde“ zugleich auch
auf der ganzen Linie zurückgegangen, da kein anderer das
Erbe der „Siegener“ zu übernehmen vermochte. Die Ab-
schwächung der Siegerländer Einheiten gegen diejenigen
der spielstarken Hagener Gegend trug dazu bei, die Ver-
hältnisse noch ungünstiger werden zu lassen.

Obwohl die Sportbegeisterung des Siegerlandes stark
genug ist, das sportliche Geschehen hier auch bei einer
völligen Aufstiegsstellung in sich tragen zu können, be-
nötigt es doch zu weiterer Entfaltung regeren und gere-
gelten Verkehr mit großen spielstarken Vereinen anderer
Gebiete. Eine Neuorientierung, die diesen Gesichtspun-
ten näher kommt als es die gegenwärtige Einteilung
vermag, würde jedenfalls allseitig begrüßt werden.

Achtung, Sportvereine!

Die Sportvereine werden dringend gebeten, ihre für
die Pfingstfeiertage vorgesehenen Gesellschaftsspiele im
Fuß- und Handball dem Südwestfalen-Sportdienst des
DNB, Hagen, Grabenstraße 3 (Tel. 22 764) sofort bekannt-
zu geben, damit eine einwandfreie Berichterstattung
darüber gewährleistet ist.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgehe unseres lieben Verstorbenen,
für die vielen Kranzspenden und das zahlreiche
Grabgeleit, sowie für die trostreichen Worte des
Herrn Pfarrer Stommel sagen wir innigsten Dank.

Familie Schröder.

Carlhausen.

Achtung!

Musterung am 11. 5. in Lüdenscheid

Alle Kameraden von Halver und Umgegend,
welche sich am 11. 5. 37 in Lüdenscheid zur heeres-
ärztlichen Untersuchung stellen müssen, haben
morgens 5 1/4 Uhr am Lokal Fasbender, Halver
anzutreten. Abmarsch zum Reichsbahnhof Halver.
Antreten im blauen Kittel ist Pflicht. Fahrkarten
sind nach Möglichkeit heute zu lösen.

Der Hauptmann.

Alle vorher gemusterten Kameraden bitte ich, sich zu unserer
Rückkehr um 4 Uhr am Reichsbahnhof Halver einzufinden.

Suche einen guten

Jungen

der melken und auch etwas mit
Pferden umgehen kann, bei Fa-
milienanschluss und guten Lohn.

Rob. Schmidhaus,

Löh b. Rönshof

Tel. 136 Rönshof.

Golden. Armreif

auf dem Wege von Kierspe-
Wh. bis Reininghaus, Grün-
nenbaum (Vollmehangweg)
verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben
bei Frau Hermann Klähe,
Kierspe-Wh. Hochstraße.



Schuhhaus Loewen
Halver.

Erkenne die Wichtigkeit
des Luftschuhbundes!

Herrenstoffe

Feinste Maßqualitäten

Große Auswahl

Niedrige Preise

Stoffhaus

Springer

(vorm. Versandhaus Loewenstein)

Hagen, Haldenstraße 25

Knecht

für sofort gesucht.

Eugen Halverscheid

in Halverscheid

über Schalksmühle.

In unser Handelsregister A 716
ist heute bei der offenen Handels-
gesellschaft Carl Friedr. Käßold
in Lüdenscheid folgendes einge-
tragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige Gesellschafter Hans
Eilmann ist alleiniger Inhaber
der Firma.

Lüdenscheid, den 7. Mai 1937.
Das Amtsgericht.

Kochbücher:

Mary Hahn . . 6.— 8.50
Davidis 8.50
Beyers 3.85
vorläufig

Bilb. Dell jr., Halver.



Vorzüge: 4 Farben des Schnittpapiers
zeigen sofort, welche Teile zusam-
mengehören — Wortstempel — Paß-
zeichen — Lochlinien — Stoffspare usw.
Deshalb schneiden auch Ungeübte
so leicht nach
„Bunten Beyer-Schnitten“!

„Bunte Beyer-Schnitte“ — die deutschen Quali-
tätsschnitte — sind in allen mit der Beyer-Scherer-
dame gekennzeichneten Geschäften erhältlich

Beyer — der Verlag für die Frau, Leipzig